

3. FESTIVAL DES SPIRITUELLEN FILMS BERLIN DO, 25. SEPTEMBER – SO, 28. SEPTEMBER 2008

KINO & Café AM UFER, Uferstrasse 12, 13357 Berlin-Wedding
Fon: 030 / 46 50 7139, info@kino-am-ufer.de, www.kino-am-ufer.de



DO, 25.09.08 / 18 Uhr

OTTO UND DAS DAHINTER

Portrait-Film von Florian Kesting.
D 2005. ca. 50 min.

"Warum ich Buddhist bin? Weil er lebensbejahend ist, nüchtern und träumen lässt." Portrait eines schwäbischen Buddhisten, der seine sieben tibetisch-buddhistischen Lehrer überlebt hat und nun das letzte Stück des Weges alleine geht.

anschließend Gespräch mit **FLORIAN KESTING**

DO, 25.09.08 / 20.30 Uhr

"ZAZEN – SITZEN IN MU"

Studie von Astrid Vogelpohl und Hajo Hartwig.
D 2007. 80 min.

Interviews mit den Teilnehmenden und der Zen-Meisterin Gundula Meyer vermitteln einen Eindruck dessen, was geschieht, wenn eine Gruppe von Menschen mehrere Tage gemeinsam schweigend sitzt. Den Ritualen des Sesshin folgend, ergründet der Film in ruhiger, konzentrierter Form das Mitteilbare am Zazen – Sitzen in Mu.

anschließend Gespräch mit
ASTRID VOGELPOHL und **Hajo HARTWIG**



FR, 26.09.08. / 18 Uhr

KOMMUNE DER SELIGEN

Dokumentarfilm von Klaus Stanjek. P: Cinetarium und Ö-Film Berlin/Potsdam. CAN/D 2004. 96 min.

Abseits der Städte – zurückgezogen im Hinterland der nordamerikanischen Prärie – geht ein kleines Volk einen eigenwilligen Weg. Die deutschstämmigen Hutterer sind die direkten Nachfahren der radikalen "Wiedertäufer" der Reformationszeit. Nach Jahrhunderten Verfolgungen und Wanderungen sonderten sie sich von der Außenwelt weitgehend ab. Sie verzichteten auf Fernsehen, Radio und andere Medien und behüten dadurch ihr geistiges Erbe und ihre oppositionelle Lebensform, ihren alpenländischen Dialekt und die mittelalterliche Bauerntracht mit Hosenträger und Kopftuch.

anschließend Gespräch mit **KLAUS STANJEK**



FR, 26.09.08 / 20.30 Uhr

DURCH DAS ÖSTLICHE TOR

Essayfilm von Mironel de Wilde und Julien L. Balmer.
P: Vidya Films, Steinhausen. CH 2007. 51 min.

Gleich drei Lebensentwürfe, drei spirituelle Wege schaltet dieser wunderschöne Film parallel, erzählt sie, als wären sie Teile desselben Weges.

Wir begegnen der Finnin Ronela, die in Südindien mit ihrem Freund Thomas tantrisches Yoga übt, wir begleiten eine Australierin, die am nordindischen Rand des Himalaja als tibetisch-buddhistische Nonne, als Schwester Yeshe lebt, und wir lernen Aziz kennen, einen jungen Sufi-Derwisch aus Kalifornien, der seiner Passion in Konya lebt, der Hochburg des Sufismus in der Türkei.

Ronela, Yeshe, Aziz – drei von innen her leuchtende, zu ihrer Schönheit erblühte Menschen. Es tut gut, in ihrer Präsenz zu baden. So schön können auch wir werden, wenn wir einen spirituellen Weg gehen: egal welchen.

anschließend Gespräch mit
HADIYYAH NISSEN (Tariqa Burhaniya) und
EVELYN HAFERKORN-MÜLLER (Tibethaus Berlin e.V.)

SA, 27.09.08 15 Uhr
TUURAIN TUVURGUUN –
IN EINEM LAND IN AUFBRUCH UND BEWEGUNG
Musik-Film aus der Mongolei von Tobias Wulff.
D 2005. 81 min.

Ein Klavier auf der Sanddünen der Wüste Gobi? Ein Cellist auf dem Gletscher des Yolin Am? Das ist "Roaring Hooves", ein Festival in der Wüste Gobi, das die Musiktradition der Mongolen und zeitgenössische Musik aus der ganzen Welt verbindet.

anschließend Gespräch

SA, 28.09.08 18 Uhr
WAS DIE WELT NICHT SIEHT
Essay-Film von Stefan Hillebrand. D 2007. 60 min.

Manchmal reicht auch eine einzige, 'kleine' Frage, um einen reizvollen Film hervorzubringen. Stefan Hillebrand etwa fragt, vor laufender Kamera, immer dieselbe Frage: "Was ist Ihnen, was ist Dir heilig?" Und aus den klug montierten Antworten entsteht ein offenbar unerschöpfliches Kaleidoskop von Möglichkeiten, sich in die Welt zu stellen.

anschließend Gespräch mit **STEFAN HILLEBRAND**
und **PROF. DR. ANDREAS FELDKELLER** (HU, Berlin)

SA, 27.09.08 / 20.30 Uhr
REMEMBER ... TO BECOME WHOLE AGAIN
Dokumentation von George Eich.
CH 1999. 30 min. Englische Originalfassung!

Bericht über eines der jährlichen Auschwitz-Retreats, die Bernie Glassman seit 1996 veranstaltet. Im Zeugnis verschiedener TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Ländern gewinnt die Erfahrung Auschwitz eine Nähe, die das Herz öffnet. Wir spüren die Macht des Grauens, den Hunger der unerlösten Seelen – und die heilsame, weil vereinigende Wirkung auf die Teilnehmer, die sich diesem Ort und seinen Geistern leibhaftig aussetzen: "We are all absolutely one".

danach: ZEN ON THE STREET
Dokumentation von George Eich.
CH 1999. 77 min. OmU.

In Yonkers im Staate New York hat Bernie Glassman das Greyston Mandala initiiert und mit aufgebaut, ein Ensemble gemeinnütziger Einrichtungen für Obdachlose und AIDS-Kranke, gruppiert um eine gut gehende Bäckerei herum: ein Modell für sozial engagierten Buddhismus, dessen ganzheitliche Spannweite und dessen Erfolg im Westen bislang unübertroffen sind.

anschließend Gespräch mit **LUTZ GÄDKE**
[angefragt]

SO, 28.09.08 / 14 Uhr
SCHRITTE DER HEILUNG
EINE PILGERREISE DURCH DEUTSCHLAND
Dokumentation von Babette Herchenröder.
D 2001. 75 min.

Eine Pilger-Wanderung durch Deutschland mit dem von Bernie Glassman geweihten Zen-Mönch Claude Anshin Thomas, von einem Konzentrationslager zum nächsten. Orte vergangener, verdrängter Gewalt werden zu Orten der Begegnung, der Andacht, der Versöhnung – auch mit den Tätern. Babette Herchenröder wanderte mit und filmte dabei.

anschließend Gespräch mit **BABETTE HERCHENRÖDER**

SO, 28.09.08 / 17 Uhr
HANDLUNG UND ANDACHT
Beobachtungen aus dem Kloster Cotestivon von Elisabeta Wilken. D 1998. 38 min.

Das archaische Leben der Kapuzinerinnen im Kloster Cotesti in den rumänischen Karpaten: sie backen ihr Brot selber, sie stampfen Stroh und Lehm für neue Wände mit bloßen Füßen, sie singen und beten bei Kerzenlicht. Die Zäsuren setzt ein einfaches Brett, auf dem sie virtuos mit zwei Hämmern spielen.

anschließend Gespräch mit **ELISABETA WILKEN**

danach: WARUM SIND WIR NICHT EINFACH GLÜCKLICH ... Film von George Eich. D 1999. 76 min.

Eine der letzten Lehrreden von Ayya Khema, bis zu ihrem Tod im November 1997 die bekannteste buddhistische Nonne in Deutschland: wie wir allein, ohne fremdes Zutun, ständig unser Unglück produzieren, indem wir haben wollen, was wir nicht haben und nicht haben wollen, was uns begegnet, statt all die Formen des Begehrens loszulassen und Mystiker zu werden, erfüllt von der Einheit mit Allem, frei und dankbar.

SO, 28.09.08 / 20.30 Uhr + 22.30 Uhr
LEONARD COHEN: I'M YOUR MAN
Musikfilm von Lian Lunson. UK 2006. 99 min.
Englische Originalfassung!

Kaum einer hat die schmerzhafteste Bodenlosigkeit aller Sehnsucht so von innen heraus beschworen und besungen wie Leonard Cohen. Der Film dokumentiert – neben einem Gespräch mit ihm – ein Konzert in Sydney, in dem ein weites Spektrum an Sängerinnen und Sängern Cohen-Titel vortragen. Auf einmal beweisen seine Lieder – für den Fan zunächst untrennbar mit seiner Stimme verbunden – ihre Unsterblichkeit. Nicht nur lassen sie sich von anderen überhaupt singen – sie klingen, dank hervorragender Besetzung, besser denn je: anders, neu, ja voller und vitaler als beim Meister selbst.